

# Resolution

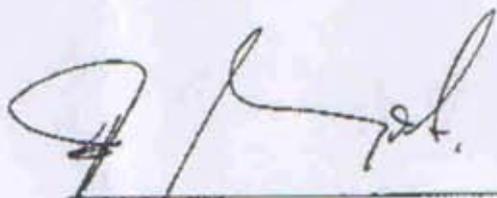
der Verbände

- Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik
- Zentralverband Deutsches Kraftfahrzeuggewerbe
- Hauptverband Farbe, Gestaltung, Bautenschutz, Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer
- Verband der deutschen Lackindustrie, Fachgruppe Autoreparaturlacke

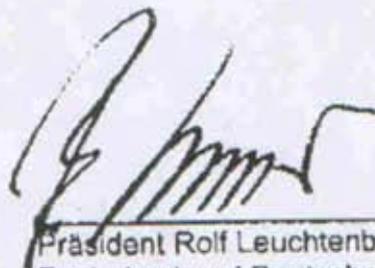
## zur Notwendigkeit der Farbtonangleichung durch Beilackierung:

Die unterzeichnenden Verbände erklären angesichts der aufgetretenen Irritationen zur Notwendigkeit der Beilackierung bei der Fahrzeugreparaturlackierung übereinstimmend folgendes:

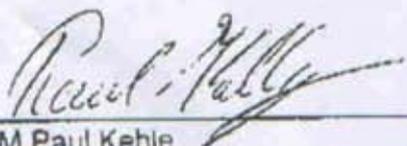
1. Die Verbände stehen weiterhin voll inhaltlich zum Merkblatt für Ausbesserungen von Uni- und Effektlackierungen in der Fassung vom 23.06.1993. Dieses von den Handwerksverbänden, der Versicherungswirtschaft und der Industrie erarbeitete Merkblatt ist nach wie vor zutreffend.
2. Die Farbtonangleichung durch Beilackierung hat angesichts neuer und komplizierter Farbtöne sowie neuer Produktionstechniken in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Beilackierung ist in vielen Fällen insbesondere bei der Neuteillackierung unumgänglich.
3. Alle am Prozess der Reparaturlackierung Beteiligten, also namentlich auftraggebende Kunden, Versicherer, Sachverständige und lackierende Werkstätten, werden mit Nachdruck aufgefordert, das oben genannte Merkblatt weiterhin uneingeschränkt zu beachten und ihrem Handeln zugrunde zu legen.



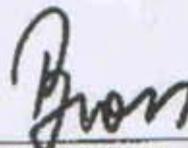
Präsident Friedrich Nagel  
Zentralverband Karosserie-  
und Fahrzeugtechnik



Präsident Rolf Leuchtenberger  
Zentralverband Deutsches  
Kraftfahrzeuggewerbe



MLM Paul Kehle  
Vorsitzender Bundesfachgruppe Fahrzeuglackierer  
Hauptverband Farbe Gestaltung Bautenschutz



Geschäftsführer Michael Bross  
Verband der deutschen Lackindustrie,  
Fachgruppe Autoreparaturlacke

Bad Vilbel/Bonn/Frankfurt, den 14.02.2005

### **Erläuterungen der Handwerksfachverbände zur Resolution:**

Selbst bei intensivsten Bemühungen des Fachmanns zur Farbtonbestimmung, Nachnuancierung und Musterblecherstellung lassen sich Farbtonunterschiede bei den unterschiedlichsten Lichteinflüssen ohne Beilackierung nicht verhindern. Reparaturlackformeln sind darüber hinaus stets Kompromisslösungen. Durch die Beilackierung können Farbtonunterschiede optisch kaschiert werden, da fließende Übergänge geschaffen werden. Insbesondere bei erneuerten Karosserieteilen kann nur in den seltensten Fällen auf eine Einlackierung in die angrenzenden Flächen verzichtet werden. Erschwerend kommt hinzu, dass bereits in der Erstlackierung innerhalb eines Farbtones aufgrund der verschiedenen Produktionsstandorte unterschiedliche Nuancen auf den Markt gebracht werden. Der zur Herstellung von Kundenzufriedenheit notwendige Mehraufwand für Musterbleche, Nachnuancierung und Beilackierung kann und darf nicht zu Lasten der lackierenden Betriebe gehen.

Es muss das gemeinsame Interesse aller in diesen Prozess eingebundener Kreise sein, durch klare Festlegungen unnötige und ggf. konträre Diskussionen in der Praxis, also vor Ort, zu vermeiden.